

DIE SCHWALBE

NEUE FOLGE

HEFT 115

1937

JULI

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Anton Trilling, Effen, Friedrich List-Straße 19/II

Bezugspreis des Jahrgangs: 2,50 RM. pro Quartal, portofrei;

zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,

Postscheckkonto Hamburg 88669

Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2, Neuchâtel, Schweiz.
Postcheckkonto IV. 741.

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemtel

Geleitet von Schachmeister Hans Müller, Preis: Jahresbezug ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassenkontonummer Wien 84.568
Verwaltung: Wien 8. Uhlplatz 4.

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

Eugen Böhnert, Kiel
Schulstraße 2

Norsk Sjakkblad

Norwegische Monatsschrift.

10 Hefte im Jahr

Preis: 2 Kronen

Bestellungen an:

„Hoili“ Tyholtveien

Trondhjem, Norwegen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Die logischen Lenkungen I

Zur Terminologie über logische Kombinationen

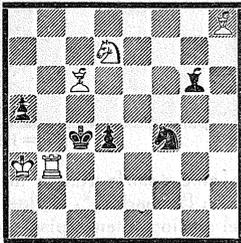
von Anton Trilling-Essen.

Das Gebiet der logischen Lenkungen ist ein sehr großes. Auf den ersten Blick scheint es schwierig, sich hier zurecht zu finden. Und doch, wenn man von komplizierten Fällen absieht, ist das ganze System recht einfach und klar. Freilich, ohne ein wenig theoretisches Interesse kommt man hier nicht auf den Vers. — In der Folge soll nun das Gebiet der logischen Lenkungen umrissen werden. Die Raumknappheit gefaßt zwar keine allzugroße Ausführlichkeit. Diese ist auch nicht nötig, wenn der interessierte Leser selbst auch ein bißchen mitdenkt.

Unter den Begriff „Lenkung“ fallen alle „indirekten“ Manöver. Das sind „Zwangszüge“ die dem, der sie ausführen muß (der „Suggestivpartei“) eine Stellungsverschlechterung einbringen, wodurch sie natürlich gleichzeitig dem, der sie erzwingt (der „Initiativpartei“) indirekt nützen. Alle Lenkungen können sowohl von Weiß wie von Schwarz ausgeführt werden, doch soll hier vorläufig nur von Lenkungen schwarzer Steine die Rede sein. — Die Hauptlenkungsarten sind die „Hinlenkung“ und die „Weglenkung“. Bei ersterer entsteht die Schädigung infolge des Besehens eines neuen Standfeldes (gleichgültig woher die gelenkte Figur kommt), bei letzterer infolge des Verlassens des alten Standfeldes (gleichgültig wohin die Figur zieht). Andere Lenkungsarten, insbesondere solche, die mit einem gemischtfarbigen Schnittpunkt in Verbindung stehen, sollen später behandelt werden.

Es ist klar, daß jede logische Lenkung eine sogen. „logische Erhärtung“ voraussetzt. Das bedeutet, daß eine „ideegemäße Verführung“ (auch allgemein „Probispiel“ genannt) vorhanden sein muß, die mit der „Hauptplandrohung“ identisch ist. Diese Übereinkimmung darf nun nicht mit dem „Identitätsprinzip“ verwechselt werden, das nur bei zusammengesetzten Schnittpunktproblemen mit kritischer Einleitung vorkommt. Falsch wäre es auch, eine indirekte Kombination dadurch logisch machen zu wollen, daß man eine Auswahlmöglichkeit des Schlüssels einbaut. Eine prinzipielle Auswahl d. h. eine solche zwischen Hauptplan und Vorplan ist nur bei „Kontraproblemen“ möglich.

I. A. Trilling-Essen Urdruck



3♣ 5+5=10
1.Lf6! droht 2.Se5†,Kc5;
3.Le7♣. 1.—,Sd5;2.Le7,~;
3.Sb6♣.

d5 erreicht wird. So wird uns durch das Kriterium der ideegemäßen Verführung bewußt, daß Weiß den Verteidigungszug des Springers im Vorplan erzwingt und zwar mit der bestimmten Absicht, den Bd4 zu stoppen. Wir erkennen so, daß der Springerzug mehr als ein gewöhnlicher Zug, sondern eine Hinlenkung bedeutet. Diese „Vorplanlenkung“ bildet nun das Charakteristikum der Kombination wonach die Aufgabe leicht zu klassifizieren ist. Die Züge des Weißen spielen keine thematische Rolle. Auch die Auswahlmöglichkeit 1.Lg7? ist ohne Bedeutung. Dies ist lediglich eine „Fehlentwicklung“ im Vorplan die durch den ebenfalls nichtthematischen Gegenzug 1.—,Se6! widerlegt wird. Weder der Theoretiker noch Systematiker kann mit solchen Probspielen etwas anfangen. Eine logische Kombination hat eben nur eine ideegemäße Verführung!

Essen, 10. 12. 1936

Über die so wichtige und oft mißverstandene Frage der logischen Erhärtung soll ein Beispiel nähere Auskunft geben: Nr. 1 ist in der abgedruckten Fassung keine logische Kombination. Ein Blick auf die Lösung zeigt, wie der weiße Läufer Schritt vor Schritt herangeholt wird. Mit jedem Zug verflärkt Weiß seinen Angriff. Von einer gleichzeitigen Schwächung der schwarzen Stellung merkt man nichts und vergeblich sucht der Kritiker nach einem Thema. — Aber eine kleine Stellungsänderung bringt Licht ins Dunkle: Man verschiebe den Lh8 nach e5! Damit wird an der Kombination an sich zwar nichts geändert, aber nun ist sie logisch erhärtet! Wir erkennen jetzt die ideegemäße Verführung 1.Le5-d6? die mit der Hauptplandrohung (2.Lf6-e7) übereinkimmt. (Kleine, nur räumliche Abweichungen sind natürlich möglich). Wir sehen, daß dieser Versuch an 1.—,Bd4-d3! (2.S†,Kd4) scheitert, willen also jetzt, daß es die Aufgabe des Vorplanes sein muß, diesen Verteidigungszug ausschalten. Wir sehen, wie dieses durch den Springerzug nach d5 erreicht wird. So wird uns durch das Kriterium der ideegemäßen Verführung bewußt, daß Weiß den Verteidigungszug des Springers im Vorplan erzwingt und zwar mit der bestimmten Absicht, den Bd4 zu stoppen. Wir erkennen so, daß der Springerzug mehr als ein gewöhnlicher Zug, sondern eine Hinlenkung bedeutet. Diese „Vorplanlenkung“ bildet nun das Charakteristikum der Kombination wonach die Aufgabe leicht zu klassifizieren ist. Die Züge des Weißen spielen keine thematische Rolle. Auch die Auswahlmöglichkeit 1.Lg7? ist ohne Bedeutung. Dies ist lediglich eine „Fehlentwicklung“ im Vorplan die durch den ebenfalls nichtthematischen Gegenzug 1.—,Se6! widerlegt wird. Weder der Theoretiker noch Systematiker kann mit solchen Probspielen etwas anfangen. Eine logische Kombination hat eben nur eine ideegemäße Verführung!

(Fortsetzung folgt).

Anton Trilling.

Der frühere Oberste SA.-Führer, Hauptmann a. D. Frz. v. Pfeffer, als Problemkomponist

von Dr. Ed. Birgfeld-Meißen.

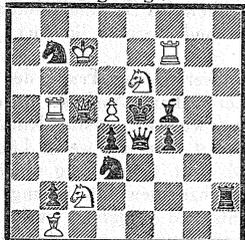
Der „Völkische Beobachter“ brachte kürzlich in seiner Schachspalte „Kleiner Schach-Beobachter“ eine sowohl problemkompositorische wie auch politische Erinnerung, die unsern „Schwalben“-Freunden umsonsten vorenthalten werden soll, als ich heute in der Lage bin, eine weitere Aufgabe von Hauptmann a. D. Frz. v. Pfeffer vorzulegen.

Der frühere Oberste Führer der SA. und heutige SA.-Obergruppenführer war im Winter 1920/21 in Berlin unter der Anklage des Hochverrates von der damaligen Regierung in Untersuchungshaft gesetzt worden. In diesen Zeiten seelischer Qual war das Schachbrett sein Freund und getreuer Tröster gewesen. Aus dem Gefängnis Moabit stammen eine Reihe seiner Problemkompositionen, von denen die „Deutsche Tageszeitung“ die nachstehende Aufgabe Nr. I am 29. Januar 1921 mit den Bemerkungen des damaligen Leiters dieser Schachspalte, des bekannten Problemkomponisten und jetzigen SS.-Obersturmführer im R. und S. Hauptamt, unseres Schwalben-Schachwartes, Dr. Ado Kraemer, brachte. Dieser schrieb damals (Januar 1921) folgendes dazu:

„Unsere heutige Aufgabe entnehmen wir einer reichhaltigen schachlichen Sendung des unseren Lesern durch den politischen Teil der Tageszeitungen bekannten Hauptmanns v. Pfeffer, zur Zeit in Untersuchungshaft in Moabit 12a, Gefangenen-Nr. 4022, wegen „reaktionärer Gefährdung“ unserer glorreichen Zustände. Hauptmann v. Pfeffer dürfte sich mit dieser Aufgabe auch noch die schadhafte Sympathie unseres Leserkreises erworben haben. Sie ist wichtig, ungeschliffen und ungekünstelt und dadurch von besonderem Reiz.“

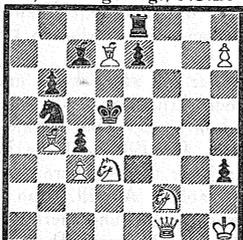
Unter Nr. II kann ich nun heute (erstmalig im Nachdruck) eine weitere Aufgabe v. Pfeffers bringen, die am 5. 3. 1921 ebenfalls als Urdruck in der „Deutschen Tageszeitung“ erschienen war. Sie zeigt gegenüber dem Erstlingswerk (I) schon beachtliche konstruktive Fortschritte, ist lockerer und gefälliger gebaut und enthält im Hauptspiel ein scharf herausgemessenes Mattbild. Außerdem sind die vielen Verführungen bemerkenswert.

I. Frz. v. Pfeffer-Berlin
151, Dt. Tagesztg., 29.1.1921



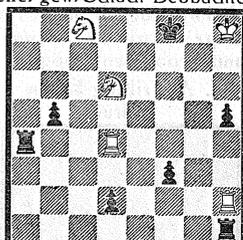
3♠ 8+9=17

II. Frz. v. Pfeffer
155, Dt. Tagesztg., 5.3.21



3♠ 8+8=16

III. Dr. Ado Kraemer-Berlin
v. Pfeffer gew. Schach-Beobachter 37



4♠ 5+7=12

Dem damaligen Gefangenen in Moabit, der auch heute noch eine scharfe Klinge in der praktischen Partie schlägt, ist von Dr. Ado Kraemer im „Illustrierten Beobachter“, Folge 12, 25. 3. 1937, der Vierzüger Nr. III gewidmet, die, ein Schulbeispiel der logischen, typisch deutschen Problemschule, — „besonders gut durchkonstruiert, ohne jeden überflüssigen Ballast eine scharfe und markante Idee knapp, klar und eindringlich“ darstellt.

Diese Erinnerungen besitzen heute nicht nur einen politisch-historischen Wert und die beiden Probleme von Pfeffers verdienen nicht nur rein schachlich der Vergessenheit entriffen zu werden, sondern besonders wichtig und bemerkenswert erscheint mir der Umstand, daß das Schachproblem einem Menschen, der verlassen, eingekerkert, unter schwerster Anklage stand, ein getreuer Freund in der Not sein konnte; ein tröstlicher Helfer, der ihn von seinen ihn bedrückenden Gedanken abzulenken vermochte wie sonst nichts. (Ich selber ward Problemkomponist, als ich zuerst in Neuville St. Vaast und an der Somme fürchterliches Trommelfeuer im engen Unterfande über mich ergehen lassen mußte). Daß Hauptmann v. Pfeffer sich damals an die „Deutsche Tageszeitung“ wandte, ist leicht verständlich, da in jenen Jahren gerade diese Zeitung der wesentlichste Exponent der politisch gegen die Systemzeit gerichteten Bestrebungen war.

Lösungen: I. 1.Sb4,S:b4;2.D:d4,D:d4;3.T:f5♠. — II. 1.Se5,L:e5;2.D:c4†1,K:c4;3.Le6♠. Andres leicht. — III. 1.T2h4,T:h4;2.Td5,Ta(h)f4;3.Te(g)5 usw. 1.—,T:d4;2.T:d4 usw.

Meißen, den 27. April 1937.

Dr. Ed. Birgfeld.

Seltenes Pech

von Otto Dehler-Bad Blankenburg.

Der Vierfeiner-Aufsatz in „Ranneforths Schachkalender“, 1937 hat mir eine Reihe von Zuschriften eingetragen, die sich größtenteils mit dem aus der „Schwalbe“ entnommenen Stück von Hans Lange-Neuß: Kc6,Tb8,Bb3—Ka5. 4♣ befallen, das im Heft 100 in Typen abgedruckt steht. Die hübsche Absicht lautet 1.Tb5♣, 2.Tb7, 3.Tb8. Kohg hat gelegentlich die Veröffentlichung von Aufgaben in Typen als „Problem-Friedhof“ bezeichnet. Aber wie ist es mir mit dem durch ein Diagramm zu neuem Leben erweckten Lazarus ergangen?

Zunächst meldete Palaß die NL: 1.Kc7;2.Bb4;3.Tb6, dann Lechtenfeld dasselbe in Grün, nämlich mit 3.Tb5, darauf fügte Brunner zu der Palaßschen Erledigung die Spielweisen: 1.Kd6 oder 1.Kd7,Ka6;2.Kc7,Ka5;3.Kc6 bzw. Ka7;3.Tb6 hinzu, während Joel Fridlitzius die beiden Brunnerschen Angaben mit der Lechtenfeldschen verband und um 1.Tb7,Ka6;2.Tb6♣,Ka7;3.Kc7 bzw. 2.—,Ka5;3.Tb8 ergänzte. Endlich kam Lechtenfeld nochmals, um mir zwei von M. Szabo gefundene Mattführungen nachzutragen (1.Tb7 und 1.Kd6), die mir aber schon von anderer Seite zugegangen waren.

Da mir die Sache allmählich doch zu hant wurde, habe ich mir das Stück selbst genauer angesehen und dabei festgestellt, daß die Unrichtigkeiten trotz allem noch nicht erschöpft waren. So läßt 1.Tb7,Ka6 auch noch die Fortsetzungen 2.Td7,Te7,Tf7,Tg7,Th7,Ka5;3.Td . . . 4 zu. Zuguterletzt erwies sich auch die beabsichtigte Lösung als nicht schlackenrein: es geht nämlich auch 2.Tb6♣,Ka7;3.Kc7 bzw. 2.—,Ka5;3.Tb8 sowie 2.Bb4,Ka7;3.Kc7 als auch 2.Td5,Te5,Tf5, Tg5,Th5,Ka7;3.Td . . . 8.

Bei dieser Gelegenheit habe ich auch bemerkt, daß das Diagrammstück des gleichen Verfassers an der gleichen Stelle (Nr. XXVI, Heft 100, April 1936, Seite 478 der „Schwalbe“) sich auf 3 Züge mit 1.Tg7,Kh6;2.Sf5♣,Kh5;3.Tg5♣ abkürzen läßt.

Ich schließe einige weitere Bemerkungen zu meinem Kalenderaufsatz an: *

1) der auf S. 24, Z. 9 v. u. erwähnte Verfasser heißt richtig: Gustav Morsch-Hannover.
2) die Diagrammstellung auf S. 25 Nr. 12 von H. Weenink ist um eine Reihe nach links zu rücken und ergibt dann das Problem aus dem „Allgemeinen Handelsblat“, 1916, während die gedruckte Position S. 25 Nr. 12 meine eigene Stellung ist, die später im Turnier des „Sächs. Schachbundes“ ehrend erwähnt wurde;

3) auf S. 33 muß in Diagramm Nr. 51 auf b5 der weiße König (statt der Dame) stehen;

4) auf S. 33 muß in Diagramm Nr. 53 der weiße König auf d5 (statt e4) stehen;

5) auf S. 34 Zeile 3 v. o. muß es Nr. 53 (statt 51) heißen.

Bad Blankenburg, den 20. Januar 1937.

Otto Dehler.

Entscheid im 29. Thematurnier der „Schwalbe“

(Vergl. S. 610, Oktober 1936).

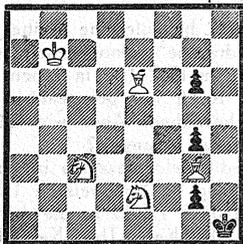
(Es liefen 14 Bewerbungen ein: 1—6 von Dr. K. Fabel-Eilenburg; 7 und 8 von H. Lies-Bohum; 9 von Vane Bor-Belgrad; 10 und 11 von Jos. Breuer-Köln-Klettenberg; 12—14 von Ernst Löbel-Dresden. Der Autorname über Diagramm I wurde nachträglich von mir eingefügt!)

Dr. Bd.

Wie aus der Turnierausschreibung hervorgeht, sollte „versucht“ werden, eine weiße Beugung zu schaffen. Die Themaforderung verlangte also nicht nur von den Konstruktoren eine Darstellung, sondern enthielt auch eine Anfrage an die Theoretiker: Gibt es eine weiße Beugung? Ist es möglich, alle die bekannten indirekten Kombinationen ins direkte Kombinationsgebiet zu übertragen? Das Turnierergebnis hat diese Fragen nicht ganz klären können. — Trotzdem ist es nach wie vor meine feste Überzeugung, daß es ein logisches Prinzip geben muß, nach dem sich die Übertragungen folgerichtig vornehmen lassen. Die Beugungsidee schien für eine Untersuchung der geeignetste Ausgangspunkt zu sein, wenigstens glaubte ich hier ein logisches Prinzip gefunden zu haben, das den Zusammenhalt der Kombination gewährleistet und sie vor jeder Umdeutung schützt. In der Turnierausschreibung ist das Prinzip nur angedeutet worden, da ich mich in bezug auf die ideegemäße Verführung nicht festlegen wollte, bevor nicht ein klares Beispiel zur Verfügung stand. Nunmehr aber glaube ich sagen zu dürfen, daß auch die weißen Kombinationen eine logische Erhärtung erfordern in der Art, wie wir sie bei den indirekten Kombinationen anzuwenden gewohnt sind. Danach ergibt sich für die weiße Beugung folgendes Bild:

Als ideegemäße Verführung = Hauptplandrohung hat Weiß zwei Angriffsmöglichkeiten, die jedoch beide an irgendeinem Umstand scheitern. Durch den Vorplan wird die Gegenwirkung beseitigt, so daß nun scheinbar zwei Angriffswege frei geworden sind. Indessen hat der Vorplan die zweite Eigenschaft, eine Pattgefahr heraufzubeschwören, durch die — und darin offenbart sich der Beugungscharakter — Weiß „gezwungen“ wird, zwischen gut und schlecht zu wählen.

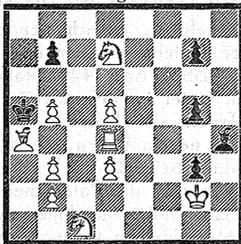
I. Dr. K. Fabel-Eilenburg
Nr. 4—Urdruck—Buchpreis



3♙ 5+4=9
1. Sd1(e4)?, Bg1=S1
1. Ld5!, Bg5; 2. Se4(nicht Sd1),
Bg1; 3. Sf2♘.

II. A. Trilling-Essen

Den Turnierteiln. gew.—Urdruck



4♙ 10+6=16
1. Sa2(e2)?, Bg4; 2. Sc3, Le7!
1. Tg4!, Bg6; 2. Se2(nicht Sa2),
Bb6; 3. Sd4!, Kb4; 4. Sc6♘.

Das Wesentliche an der Kombination ist also der Vorzug der, nicht wie bei einer schwarzen Beugung den guten Zug wegnimmt und den schlechten bestehen läßt, sondern von zwei schlechten Zügen den einen zum guten Zug erhebt, aber gleichfalls den schlechten bestehen läßt.

Was die Einsendungen anbetrifft, so können nur die Nr. 1—6, die vermutlich alle aus einer Hand kommen, als themagerecht angesehen werden. Doch ist bei diesen die Darstellung gar zu einfach gelungen (Zug-

wegnahme durch Fesselung und Fluchtfeldraub), so daß ich mich nicht entschließen konnte, eine dieser Aufgaben als Preisproblem zu bezeichnen. Einen Buchpreis als Anerkennung möchte ich aber doch vergeben und zwar an den Verfasser der Nr. 4, die nach meinem Geschmack die beste der Reihe ist.

Alle anderen Aufgaben muß ich leider an die Verfasser zurückgeben. Es sind sehr schöne Stücke darunter. Besonders Nr. 7 ist ein klassisches Stück das eine Art doppelwendige Auswahl zeigt. Als nebenlössig erwiesen sich zwei Aufgaben: Nr. 11: 1. Sd6! und Nr. 12: 1. B:c3!; 2. Be4.

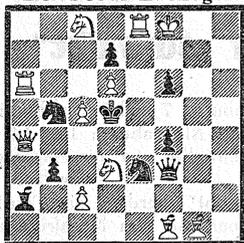
Allen Bewerbern sage ich herzlichen Dank.

Essen, den 16. April 1937.

A. Trilling.

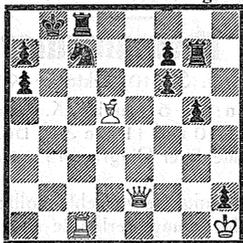
Die „Schwalben“-Ehrenpreissträger im III. Quartal 1935

3776. R.M. Cofman-Moskau
Der beste Zweizüger



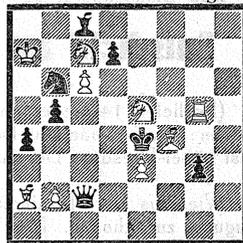
2♙ 1. Lh3! 11+9=20

3717. H. Berkenbusch-Kiel
Der beste Dreizüger



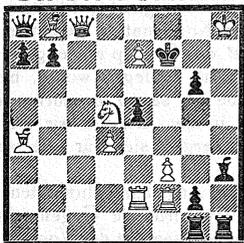
3♙ 1. Dc2! 4+10=14

3787. Dr. A. Ricciardi-Berlin
Der beste Mehrzüger



5♙ 1. Lg8! 9+8=17

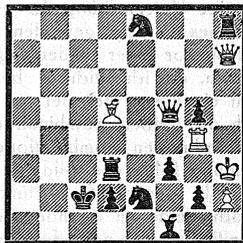
3725. W. Günther-Kiel
Das beste Selbstmatt



32♙ 1. Dd7! 10+10=20

Ehrende Erwähnungen erhalten: Zweizüger: keine. Dreizüger: Nr. 3687 (Trilling), Nr. 3779 (Nemo). Mehrzüger: Nr. 3691 (Dr. K. Fabel). Märchenschach: Nr. 3796 (A. Karlström), Nr. 3797 (Günther). Selbstmatt: Nr. 3694 (Limbach), Nr. 3734 (Günther). — Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: H. Albrecht (2♙), C. Eckhardt und H. Rosenkilde (3♙, 4♙ usw.) und Märchenschach nochmals herzl. Dank!

3699. P.S. Moussouris-Moskau
Das beste Märchenschach

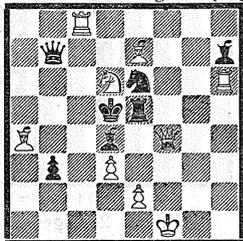


Max. 52♙ 1. Lf5! 5+11=16

Dr. Bd.

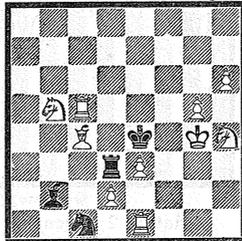
Die „Schwalben“-Ehrenpreisträger im IV. Quartal 1935

3806. Svend Thomsen-Kopen-
Der beste Zweizüger [hagen]



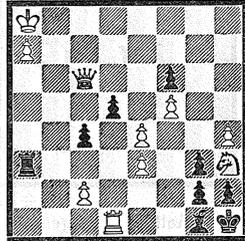
2♣ 1. Se8! 9+7=16

3813. K. Hannemann-Kopen-
Der beste Dreizüger [hagen]



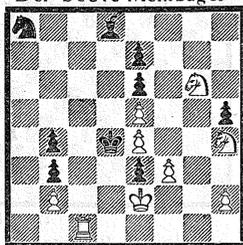
3♣ 1. Sf3! 10+4=14

3849. Dr. E. Zepler-Chelmsford
Der beste Mehrzüger get.



5♣ 1. Db5! 10+9=19

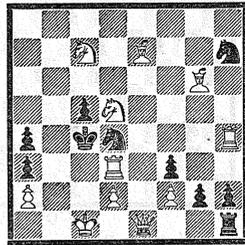
3890. R. Pryß-Kopenhagen
Der beste Mehrzüger



4♣ 1. Sg2! 9+9=18

Ehrende Erwähnungen: erhalten: Zweizüger: Nr. 3803 (Tuxen), Nr. 3804 (E. und J. P. Pedersen), Nr. 3807 (J. P. Pedersen), Nr. 3808 (Nielsen), Nr. 3840 (Adabaschew). Dänische Zweizüger überragend! Dreizüger: Nr. 3816 (Buddenhagen), Nr. 3817 (Lauritzen), Nr. 3844 (Berges), Nr. 3885 (Cofman). Mehrzüger: Nr. 3889 (Le Lionnais und Palaf), Nr. 3892 (Mebenauer), Selbstmatt: Nr. 3854 (Prokop), Nr. 3823

3825. R. Pryß-Kopenhagen
Das beste Selbstmatt



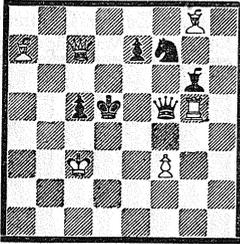
s5♣ 1. Df1! 11+10=21

(Klausen), Nr. 3855 (Richter). Märchenschach: Kein Ehrenpreis! Nr. 3898 (Mascher), Nr. 3856 (Dogliani und Herpai), Nr. 3857 (Nasra Bey). Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: H. Albrecht (2♣), K. F. Laib und W. Karsch (3♣, 4♣ usw. und Märchenschach) nochmals meinen herzlichsten Dank!
Dr. Bd.

Probleme

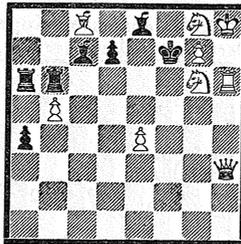
Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Effen, Friedrich Lift-Str. 19/II (neue Adresse beachten!! — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweiberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4731—4760 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisgekrönte Probleme lösen! — Auf die Themen der Zweier braucht wohl nicht mehr besonders hingewiesen zu werden, doch muß die Nr. 4739 besonders erwähnt werden, da sie einen bisher unerreichten Task darstellt (Zepler = 7 Varianten, Ebben = 8, Taale (früher) = 9 und heute 10 Varianten!) — Die Nr. 4745—4749 behandeln bestimmte Themen, deren Definition den Lösern wohl nicht immer leicht sein wird. — Bei Nr. 4752 droht Vorgängergefahr! — Bei Nr. 4758 verpflichtet sich der Verfasser zu Fuß nach Mekka zu pilgern, wenn eine Nebenlösung gefunden wird; wird jemand dem 66jährigen Oberstleutnant a. D. mit einem künstlichen Bein zu einer so beschwerlichen Büsserfahrt verhelfen? Ich hoffe nicht! — Berichtigungen: G. Mentasti gibt seiner Nr. 4596 folgende korrekte Stellung: Kg2, Da7, Tf5, Lg1, g8, Sc3, d5, Ba6, c2—Kc4, Ta4, g4, Sa8, Bb4, d4, e7, g3. 2♣: 1. Db8! — Nr. 4682 ist ein direkter Zweizüger (!) und kein Selbstmatt!! (Das kommt davon, wenn ein „Selbstmörder“ mal von seinem gewohnten Tun abläßt, es wird ihm einfach nicht geglaubt! Als gleicher Sünder bitte ich um Vergebung!) — In Nr. 4689 muß im Zwilling — wie der Autor selbst verbessert — der s. Sa3 nach c3 und nicht nach f2 versetzt werden! — In Nr. 4710 soll auf b5 ein schw. Bauer ergänzt werden! — Der Verfasser von Nr. 4663 hatte dies Problem schon am 29. 2. 1936 in der „Rigaschen Rundschau“ veröffentlicht, weil ihm entfallen war, daß er es der „Schwalbe“ zur Verfügung gestellt hatte; er bittet dies Versehen gütigst entschuldigen zu wollen.

4731. H. Ternblad-Vindeln
Urdruck



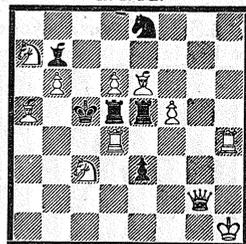
6+6=12
Matt in 2 Zügen

4732. Dr. A. Ricciardi-Berlin
Urdruck



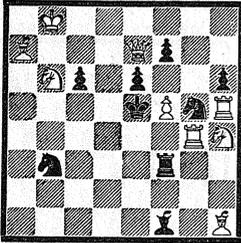
9+7=16
Matt in 2 Zügen

4733. G. Andersson-Ljusne
Urdruck



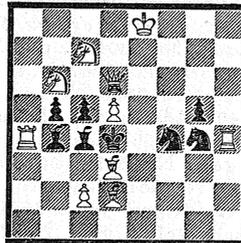
11+6=17
Matt in 2 Zügen

4734. Friedr. Beck-Winnenden
Urdruck



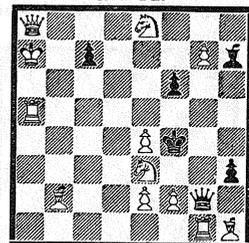
9+9=18
Matt in 2 Zügen

4735. J.L. Rossetti-Montevideo
Urdruck



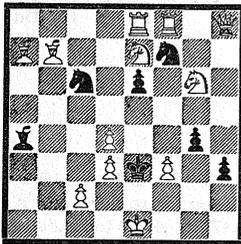
10+8=18
Matt in 2 Zügen

4736. L. Apró-Miskolc
Urdruck



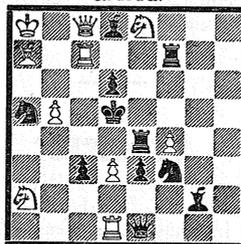
12+6=18
Matt in 2 Zügen

4737. G. Mentasti-Busalla
Urdruck



12+7=19
Matt in 2 Zügen

4738. J. Mikulcak-Flöha
Urdruck



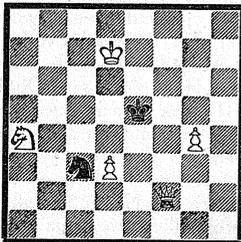
10+11=21
Matt in 2 Zügen

4739. C. J. Taale-Den Haag
Dr. Zepler gew. — Urdruck



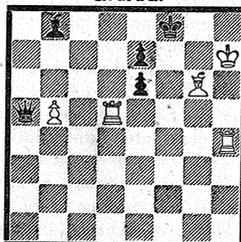
13+8=21
Matt in 2 Zügen

4740. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



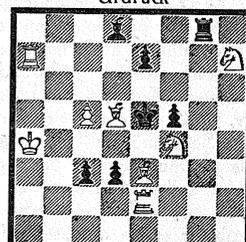
5+2=7
Matt in 3 Zügen

4741. Jos. Th. Breuer-Essen
Urdruck



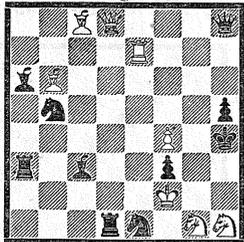
5+5=10
Matt in 3 Zügen

4742. R. Weigel-Kiel
Urdruck



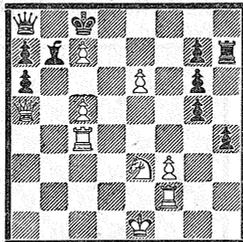
8+7=15
Matt in 3 Zügen

4743. A. Figdor-Wien
v. Holzhausen gew. — Urdruck

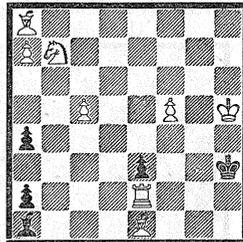


8+10=18
Matt in 3 Zügen

4744. R. Carlos-Rio de Janeiro 4745. Dr. K. Fabel-Eilenburg
Urdruck Urdruck

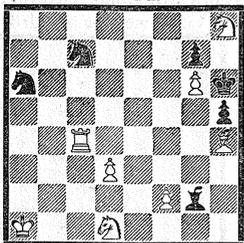


9+10=19
Matt in 3 Zügen



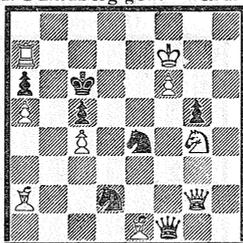
8+5=13
Matt in 4 Zügen

4746. L. Schór-Budapest
Urdruck



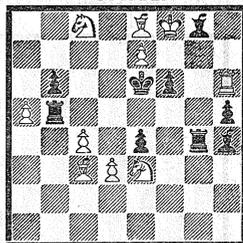
8+6=14
Matt in 4 Zügen

4747. W. Fišmer-Breslau
Ed. Schildberg gew. — Urdruck



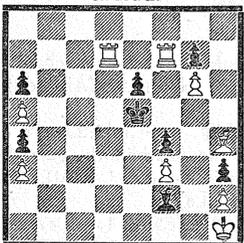
9+7=16
Matt in 4 Zügen

4748. S. Brehmer-Breslau
Urdruck

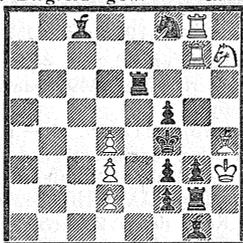


10+9=19
Matt in 4 Zügen

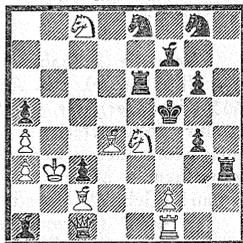
4749. H. H. Schmitz-Dresden 4750. L. Reitberger-Bad Cannstatt 4751. J. A. Rusek-Komorowice
Urdruck Dr. Birgfeld gew. — Urdruck Urdruck



9+8=17
Matt in 6 Zügen

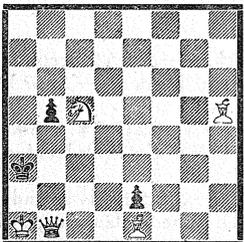


8+10=18
Selbstmatt in 2 Zügen



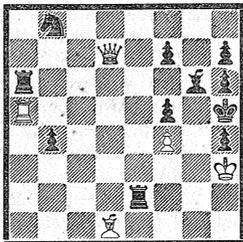
10+11=21
Selbstmatt in 2 Zügen

4752. Hans Lange-Neuß
Urdruck



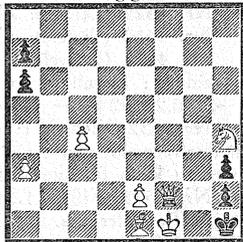
5+3=8
Selbstmatt in 3 Zügen

4753. H. Stöpf-Dermbach
Urdruck



5+11=16
Selbstmatt in 3 Zügen

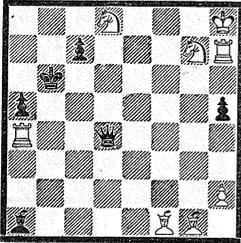
4754. S. Limbach-Lwów
Dr. E. J. v. d. Berg gew. — Urdruck



7+5=12
Selbstmatt in 5 Zügen

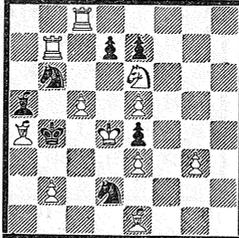
Märdenschach

4755. Jos. Marik-Prag
Urdruck



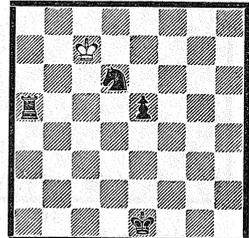
8+6=14
Reflexmatt in 2 Zügen

4756. A. Karlström-Rindal
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



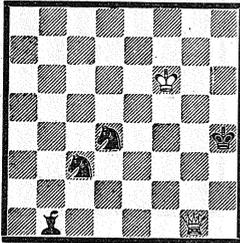
11+7=18
Reflexmatt in 2 Zügen

4757. W. Kluxen-Hamburg
Urdruck



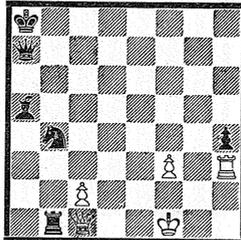
Hilfszüge 1+4=5
Selbstmatt in 3 Zügen

4758. Hans Schaffer-Wien
Urdruck



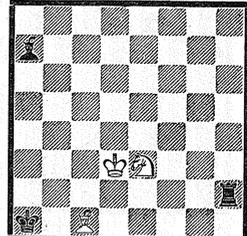
Hilfszüge 2+4=6
Selbstmatt in 3 Zügen

4759. T. Korizno-Liepuja
Urdruck



5+6=11
Hilfsmatt in 3 Zügen

4760. Otto Binkert-Heidelberg
G. Hume gew. — Urdruck



Hilfszüge 3+3=6
Selbstmatt in 4 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 112, April 1937).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4629 (Eerkes), Nr. 4630 (Piatesi), Nr. 4644 (Brehmer), Nr. 4646 (Reilberger), Nr. 4647 (Weisert), Nr. 4649 (Saarenheimo), Nr. 4652 (Albrecht), Nr. 4653 (Sprenger), Nr. 4655 (Varady).

Nr. 4626 (Haring): 1.De1! droht 2.De4#. 1.—,Bd5;2.Ld7#. 1.—,Ld5;2.Le6#. Zwei Batteriekontrollen werden durch schw. Verstellung und Absperrung unschädlich gemacht. — Ansprechender Meredith. Schade, daß das keine Entfesselungen sein konnten! (HAT). Schöner Aufbau! (Gebr.T). Hübsch und gefällig! (AM,WHF). Prachtvoll! (HLA).

Nr. 4627 (Grzankowski): 1.Ke4! droht 2.Te:e8#. 1.—,T:g8;2.Te5#. 1.—,Le7;2.Td6#. Selbstfesselung und Entfesselung, Ein w. Bauer auf d5 und auf g4 der w. Läufer würde wohl auch genügen. — Hübscher Schlüssel! (AM,Gebr.T). Solche Züge aus der Batterielinie wirken niemals gut! (HAT)

Nr. 4628 (Führer): 1.B:f6! droht 2.Dh5#. 1.—,S:f6;2.Te4#. 1.—,T:f6;2.Bf4#. Nietvlt-parade + Thema B. — Nicht neu, aber gut! (HAT). Sehr gute Kombination! (HLA), aber auch etwas wenig! (HLA,WHF,WB,HAT).

Nr. 4629 (Eerkes): Absicht: 1.Se4! aber unlösbar: 1.—,Se6!

Nr. 4630 (Piatesi): Absicht: 1.Be8=S1 NL.: 1.Be8=D+!

Nr. 4631 (Rietveld): 1.L:d5! droht 2.Dc4#. 1.—,Sce5;2.Sge6#. 1.—,Sde5;2.Sce6#. Dualvermeidung: Barulin I, in Verbindung mit weißer Verstellung nach Block (1.—,Sb6?;Te4#). 1.—,Sd6;2.Dd2#. — Schwerer Schlüssel! (AM). Bester! (HLA).

Nr. 4632 (Ulehla): 1.Lc8! droht 2.Sd7#. 1.—,Le:e4;2.Dc7#. 1.—,T:e4;2.Dg7#. Blockierung mit dualvermeidender schw. Linienöffnung. — Hübsche Varianten! (AM). Gut! (Dr.HG,Gebr.T). Etwas zu klein für die Aufmachung! (HAT).

Nr. 4633 (Kiß): 1.Sf3! droht 2.Se5#. 1.—,B:f3;2.Sd3#. 1.—,T:b5;2.Dd4# und noch einiges Themafremde. — Sehr hübsch! (WHF). Bester! (Gebr.T). Eine Enttäuschung! (HAT). Fällt ab! (SB).

Nr. 4634 (Rotinjan): 1.La3! droht 2.Db4#. 1.—,Tb7;2.Sfe5#. 1.—,B:e3;2.Sge5#. — Wie Nr. 4631, nur Thema B fñtt gewöhnlicher weißer Verstellung, was bedeutend schwerer

zu meißern und daher auch origineller ist. Bester! (HAT). Variantenreich mit verflochtenem Schlüssel! (GM). Gut! (Dr.HG). Prätig! (HLA).

Nr. 4635 (Nemo): 1.Lf1! Zugzwang! 1.—,Ke5;2.Lc4,K~;3.Df4#. 1.—,Ke4;2.Dg5,Kf3;3.Df4#. 1.—,Kg4;2.Df6,K~;3.Le2(Df4)!. Stille Matfführungen und vier schöne Matfbilder. — Nemos Miniaturen gefallen immer wieder! (Gebr.T). Vortrefflich! (EdRch). Erftaunlich! (Dr.HG) und besonderes Lob von HAT,AM,WHF,SB.

Nr. 4636 (Barthe): Die Löser weisen darauf hin, daß dieses Stück schon als Nr. 3884 in der Schwalbe, Dez. 1935 erschienen ist. — Sooo lang der „Barthe“! (BS).

Nr. 4637 (Löbel): 1.Bf8=S! droht 2.D:b7#. 1.—,Sf7;2.L:f5†;3.S:f5(Kd5,Kf5);3.Dh1(Le4,Dh5)!. 1.—,Kf3;2.Lh5†;~;3.D:b7#. 1.—,Bd2;2.D:b7†. 1.Bf8=D? scheidert an 1.—,Sf7;2.L:f5†;Kd5! — Hübsch! (GM). Leicht, aber gefällig! (Gebr.T).

Nr. 4638 (Alexandrow): 1.Ka1! droht 2.Da2#. 1.—,Se7;2.Sba6,Sd5;3.Sc5#. 1.—,Sf6;2.Sd3,Sd5;3.Sc5#. Interessante Strategie. Die zweite Lenkung des schw. Springers wird mit Hilfe einer neuen Drohung, unter Aufrechterhaltung der Schlüsselfdrohung, erzwungen. 1.Kb1? scheidert an 1.—,Sf6;2.Sd3?,Tb7†! Die Auswahl ist aber keine prinzipielle, da die Drohung nicht Hauptplan ist. Das Ganze macht den Eindruck eines geflochtenen Zweizügers. — Guter Schlüssel! (AM). Sehr fein! (HLA). Nichts besonderes! (Dr.HG).

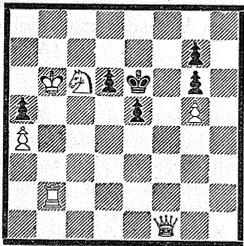
Nr. 4639 (Kunze): 1.Sf2?,T:g3! Der Vorplan schafft einen Drohwechsel: 1.Le6!,T:e6;2.Sf2,Tg6;3.Tf5#. Tempo-Schweizer. Dazu ein nicht-thematisches Spiel (das aber besser gefehlt hätte, denn es erfordert recht viel Holz): 1.—,Sd2;2.Lb6 usw. — Gefällig! (AM). Tadellos Schlüssel! (BZ). Sehr wenig! (JBr). Reichlich Holz! (Dr.HG,HLA). Die Dreizüger habe ich außerordentlich schwer gefunden; doch die Mühe hat sich gelohnt! (JW).

Nr. 4640 (Herland): 1.Lc4!,Kd1;2.Sd3,Kc2;3.La2. — Aber feingetreu vorweggenommen durch C. Seneca, Journal de Rouen, 10. 5. 1935! (ES,Dr.FR).

Nr. 4641 (Zepler): Die sofortige T-Verdoppelung führt zu nichts, da der hintere Turm angegriffen wird, worauf Weiß keine Fortsetzung mehr hat. Zudem muß der Turm vorab noch auf der 5. Reihe bleiben (s. Nebenspiel). Aber der vordere Turm muß weg, da er angegriffen steht. (Zwecktrübung). 1.Th3!,B:b6;2.Tgg3,Bh4;3.Ta3!,~;4.Tb3#. Brunner-Turfon + Verdoppelungsbahnung. Eine eigenartige Ideenerweiterung durch zwei nahverwandte Themen. Von der gewiß entschuldbaren Zwecktrübung abgesehen — (klassische Schnittpunktkombinationen unterliegen dem Identitätsprinzip und können nicht durch das Auswahlprinzip logisch erhärtet werden!) — wieder eine Miniatur-Schöpfung von bleibendem Wert! 1.—,Bh4;2.Kc6,B:b6;3.Tg4†. 1.—,Kb5;2.Tb3†;Ka6;3.Kc6. — Ein origineller Wurf! (HHSch). Meisterwerk! (JBr). Hübsch, (ESch) aber der angegriffene Turm fleht den Löser an! (EdSch). Nicht leicht! (Dr.HG).

I. S. Herbstsprung

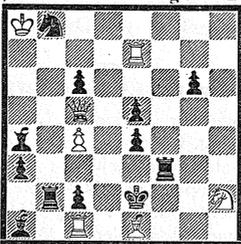
Nationaltidende. 1887



3#. 6+6=12
1.Tf2!,Kd5;2.Tf8!,K~;3.D#

II. S. Brehmer

(V)EßenerNationalzfg 24.12.36



4#. 7+12=19
1.D:e5?,Tbb3!; 2.D:e4†,Tbe3!
1.Dd6!,Td3; 2.D:e5,Tbb3;
3.D:e4†,Te3; 4.D:c2#

Nebenstehend zwei Beispiele in denen das, in Nr. 4641 zusätzliche Manöver einer Verdoppelungsbahnung, als selbständige Idee behandelt wird. Im Prinzip sind bei einer Verdoppelungsbahnung die gleichen Variationen möglich wie bei einer Verdoppelungsräumung (vgl. Schwalbe, Sept. 1936, S. 576), doch wird hier kein Schnittpunkt sondern nur ein Zielfeld, das gleichzeitig Wirkungsfeld ist, überschritten. Nr. I zeigt die Grundform mit der leichten Figur voran, Nr. II die Antiform (Verbahnung) mit gleichen Figuren.

Nr. 4642 (Voigt): 1.Lh6!,Kd4;2.Ld2,Ke5;3.Lc1,Kd4;4.Lb2#. Tempoduell L:K in Miniaturdarstellung. — Leicht! (HSI). Wundervoll! (HLA).

Nr. 4643 (Fabel): 1.Te4?,Tc8!;2.Te5,Tc4†;3.L:c4 patt. 1.Kg5?,Tc5†! 1.Td4!,Tc8;2.Td5,Tc4†; 3.L:c4,Kg8;4.Td8#. 1.—,Td7;2.Kg5,Td5†;3.T:d5. Ein Kontraproblem mit „schwarzem Siegfried“. (Vgl. Schwalbe, April 1936, S. 484). Der w. Turm strebt nach der 8. Reihe und gleichzeitig nach h5 (Hauptplan). Der Versuch 1.Te4? scheidert am Gegenschach, das durch den Kontraproblem (Unterbrechung der Diagonale b3-g8) unschädlich gemacht wird. Dagegen kann man diese Aufgabe nicht als Römer bezeichnen, weil hier der Hauptplan Kh4-g5 nur durch einen zurechtstellenden Schlüssel möglich wird. Interessant ist ein Vergleich mit Nr. 4611. Was dort Nebenspiel ist (Auswahl), ist hier Hauptspiel und umgekehrt. 1.—,Th7†;2.B:h7,K:h7;3.Kg5. — Konstruktiv glänzend! (Dr.HG). Vortrefflich, ausgezeichnet! (BS,EdSch). Gut! (JBr). Gar nicht so leicht und erstaunlich viel drin! (HAT). Sehr gut! (RBI).

Nr. 4644 (Brehmer): Absicht: 1.Dh11,Tc1;2.Dh7,Tdc4;3.D:d3! — Aber unlösbar nach 1.—, Tc3;2.Db1T:b3! — Trotz Verbesserung noch nicht korrekt. Ursprünglich unlösbar, jetzt dualistisch: 1.Dh11,Tc1;2.Dd1! (D.Verf).

Nr. 4645 (Lange): 1.Df4! droht 2.Dg3+. 1.—,Dg4;2.Dh2+. 1.—,Bh4;2.Df3+. — Hübsch! (AM). Winziger Inhalt! (EdSch). Löst sich von selbst! (HAf).

Nr. 4646 (Reilberger): Absicht: 1.Dc6! Die Berichtigung (s. Problemvorbesprechung, S. 70) sollte die Unlösbarkeit beseitigen, verschlimmert aber die Sache nur. 1.Dc6,Sbd6;2.D:c5+;K:c5+;3.Kb3! Also doch unlösbar!

Nr. 4647 (Weiser): Absicht: 1.Da81,Bd3;2.Lg8. Unlösbar nach 2.—,Ld4!

Nr. 4648 (Brenner): Saß: 1.—,Bd6;2.De6+. Spiel: 1.Dh7+1,Kf7;2.S:d7,Ke8(e6);3.Df5(+). — Dem „lauten“ Schlüssel folgt ein stiller, versöhnender Schluß! — Schwierig! (JBr).

Nr. 4649 (Saarenheimo): Absicht: 1.Dg51 NL.: 1.Sb4(d4)+,Lc2;2.S:c2,Bf4;3.Tb5.

Nr. 4650 (Mentasti): 1.Sc31,K:c3;2.Lg7+. 1.—,Ke3;2.La7+. 1.—,T~;2.Td1+ — Hübsch! (AM). Gefällig! (Dr.v.d.B).

Nr. 4651 (Lies): 1.Sd6! droht 2.D:b7+±. 1.—,Tae4;2.Da3+. 1.—,Tee4;2.Df8±. Der entfassende Turm bleibt im Matzuge selbst gefesselt; im orthodoxen Schach wohl nicht darstellbar? (D.Verf). — Reizend! (AM). Sehr mäßig. Kein Ruppthema (Dr.v.d.B), weil die schw. Entfesselung in der Parade nicht effektiv ist! (HAf). Bestes Märchen! (HLA).

Nr. 4652 (Albrecht): Absicht: 1.Dd8! Unlösbar nach 1.—,Se6!

Nr. 4653 (Sprenger): Absicht: 1.D:b5! NL.: 1.Td7+!

Nr. 4654 (Renner): 1.Dd51,Le8;2.Dd7,Lg6;3.Dh2+. 1.—,L:e2;2.Dd3,Lg4;3.Dh7+. — Leicht! (HSf). Zu leicht! (BS).

Nr. 4655 (v. Varady): Absicht: 1.Sd5+,Sb3;2.Kf4,Sd2;3.Se3,Sd3±. Ohne Absicht: 1.Sd3+1,Sb3;2.Kf4,Sd2;3.Se5,Sd5±.

Nachtrag: Nr. 4514 (Herland). Der Verfasser hat nachgewiesen, daß die bei der Lösungsbesprechung erwähnte Zwecktrübung nicht besteht. Das Probespiel 1.Tf7? schiefer nicht auch an 1.—,Lf6;2.T:f6!,Ka7;3.Tempo! Die Miniatur ist somit auch als Kontraproblem vollkommen einwandfrei!

Preisträger: Nr. 4656: 1.Sd7! a: 1.Tc3! b: 1.S:e7! c: 1.La2! d: 1.Tf3! mit Doppel-drohung. Nr. 4657: 1.Sb6! Nr. 4658: 1.S:e5! (dr. kurz 2.Ld3±, lang 2.Sf5), Td5(de,f5);2.Dd4(Sd5,Sg6). Nr. 4659: 1.De8! a: 1.Le7! Doch scheint ein w. Bd5 zu fehlen. b: 1.T:e6! Nr. 4660: 1.L:c7! a: 1.Sd6! Nr. 4661: 1.Tg2!(dr.Ke3),Td(e).B;2.Kf4(Kf3) usw. a: 1.Kb1!(dr. Sa2),f5(Le8,Lf7);2.Tc7(Tc8,S:b5). — Es lösten: KR,RBü,Dr.PS,Dr.HG,HLA,EK,Dr.FR.

Löserpost. HAf. Ihre Kritik über die Löserkritik ist gewiß berechtigt. Gerade die thematisch wertvollen Arbeiten kommen am schlechtesten weg, weil sich die Löser vom Fach leider damit begnügen, das gefundene Thema anzugeben, während alle anderen, selbst die kleinsten themalosen Probleme ein Lob abbekommen. In Zukunft werde ich alle offensichtlich falsche und übertriebene Kritiken nicht mehr einsetzen. — Dr.AP. Die besten Wünsche zum Wohnungswechsel! (A.T.)

Turnierausschreibungen

1. **Problemturnier der Münchener „Schwalbe“, 1937:** Eingeladen sind alle Aufgabenverfasser von Mündchen und Umgebung. Gefordert werden Zwei- und Dreizüger. Jeder Komponist kann in jeder Gruppe mit 2 Problemen teilnehmen; Gemeinschaftsaufgaben sind zugelassen. Preise: 8 und 5 RM in jeder Gruppe sowie 2 Problembücherpreise, die zum größten Teil der Schachklub Sendling bereitstellt. Richter: Fritz Müller-Fürth. Bewerbungen in doppelter Ausfertigung an den Vertrauensmann Jos. Steppi, München 25, Kyreinstr. 18/1, bis zum 15. August 1937. Urteil: Weihnachten 1937, Sperrfrist: 2 Monate.

Problemturniere der „British Chess Problem Society“, 1937: Nr. 34: Zweizüger: Einsendefrist: 30. November 1937. — Nr. 35: Dreizüger: Einsendefrist: 31. Januar 1938. — Nr. 36: Hilfspatt in beliebiger Zügezahl (Helpstalemates!), Märchenfiguren sind zugelassen! Einsendefrist: 31. März 1938. — In jeder Abteilung 2 Preise zu 10 und 5 sh. neben ehr. Erwähnungen usw. Richter werden noch bekannt gegeben. Bewerbungen in doppelter Diagramm-Ausfertigung mit Vermerk „B. C. P. S.“ an F. Douglas, Esq., 21 Sunbury Way, Hanworth, Middlesex, England.

Internationales Endspieltturnier der „Tijdschrift van den koninklijken nederlandschen Schaakbond“, 1937: Bewerbungen auf Diagramm mit ausführlicher Lösungsangabe (Höchstzahl 3) bis 1. Dezember 1937 an R. Koerselman, Brinkgreverweg 3 Deventer, Holland, mit Vermerk: „Eindspeltournooi K. N. S. B.“. Preise: 15, 10 und 7½ Gulden, sowie 3 ehrende Erwähnungen mit Buchpreisen und 3 lobende Erwähnungen der Richter: J. C. A. Fischer und G. C. A. Oskam. Nach Urteil: 2 Monate Sperrfrist.

Internationales Zweizügerturnier des „Bulletin Ouvrier des Echecs“, 1937: Bewerbungen ohne Beschränkung bis 31. Juli 1937 an Francois Molnar, 74 Passage Brady, Paris X,

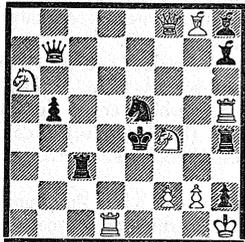
Frankreich. 5 Preise und ehrende Erwähnungen; 2 Spezialpreise sind für Komponisten aus Frankreich reserviert. Richter: P. S. Moussouris.

Turnierentscheidungen

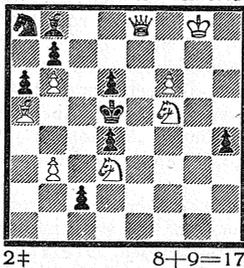
Otto Fledner-Gedenkturnier (Zweizüger) der „Würzburger Schachzeitung“, 1936: 56 Bewerbungen. Preise: 1. Hans Lange-Neuß = Nr. 4761, 2. O. Stocchi-Langhirano (Kb2,Dg7,Tb4,h4,Lf8,h1,Sg3,g6,Ba5,b3,c2,d7,f2 — Kd4,Dc4,Tf6,Ld6,g4,Sf1,g8,Bb5,h5), 3. R. Büchner-Erdmannsdorf (Kg8,Dh1,Te2,e8,Lb1,e5,Sb6,e3,Bc2,g2—Ke4,Dg3,Ta4,c3,Bc6,g6), 4. R. Fröhlich-Radebeul (Kd8,De2,Tf2,h6,Ld4,h3,Se7,g4,Bb3,c5,h2—Ke6,Dd1,Te4,g6,Ld2,f7,Sc3,Bc6,g7,h5), 5. M. Schneider-Grafenheinfeld (Kh3,De1,Tc1,g4,Lf8,Sd1,d4—Kd5,Dc8,Tb5,h5,Lg8,Sd2,d8,Ba5,c7,d5,d7,h4), 6. Z. Zilahi-Budapest (Kb1,Db2,Ta8,b6,La4,h4,Sf4,f8,Bd5,d7,e4,h6—Kf7,Dc6,Tc7,Lg8,Bc5,e5,e7,h7); ehr. Erw.: 1. J. Peris, 2. M. Schneider, 3. E. Skowronek, 4. T. Feldmann; Lob: Buchwald. Richter: J. Luß-Stalldorf und K. Laue-Halle a. S.

Alexander Volkheimer-Gedenkturnier (Dreizüger) der „Würzburger Schachzeitung“, 1936: (Fränkisches Volksblatt): 38 Bewerbungen. Preise: 1. Rich. Fröhlich-Radebeul = Nr. 4762, 2. Rud. Büchner-Erdmannsdorf (Kg2,Td7,h7,Lb1,g7,Sc4,f6,Be3,h5,h6—Kf7,Da3,Ta8,Lb2,b7,Sd8,e7,Ba5,a7,b3,e4,e5,e6), 3. J. V. Ulehl-Wien (Kh8,Th5,Lf2,g8,Sd2,e8—Ke5,Td5,La6,b8,Sa5,Bb7,c4,d3,d6,f3,f4,f5,g4), 4. L. Reitberger-Bad Cannstatt (Ka4,Td1,Lg1,Sf1,Bb2,e4—Kc4,Th3,Bb3,c7,e6,e5,f3), 5. M. Schneider-Grafenheinfeld (Ka1,Td5,Lh4—Kc1,Ta7,Ld1,Sd8,g1,Ba4,b6,c2,f3,f7,h3,h6), 6. A. Hegermann-Rathenow (Kf3,Te2,g4,La1,c8,Sf3,Ba6,b3,c5,e3,g3—Kd3,Sb8,Ba7,c3,c6,c7,d6,d7); ehr. Erw.: 1. J. Buchwald, 2. H. Oswald. Richter: K. Laue-Halle a. S. und J. Luß-Stalldorf.

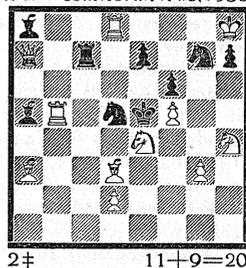
4761. Hans Lange-Neuß
1.Pr., O.Fledner-Memorial.36



4762. R. Fröhlich-Radebeul
1.Pr., A.Volkheimer-Memorial.36



4763. S.P.Kruijtschkoff-Moskau
1.Pr. West.Morn.News.1936/II



Halbjahrsturniere der „Western Morning News“, 1936/II: Zweizüger: Preis: S. P. Kruijtschkoff-Moskau = 4763; ehr. Erw.: 1. Tucker, 2. und 3. J. Szöghy; Lob: 1. Neumann, 2. L. Kiß. Richter: D. Pirnie-London. — Dreizüger: Preis: K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kh1,De1,Tg3,Bf7,g2—Kh5,Ta6,La4,e7,Bb5,e4,f6); ehr. Erw.: C. S. Kipping, A. Rautanen, F. L. L. Alexander. Richter: G. F. Anderson.

Allerlei

Loydbuch: (vergl. 538, 569 und 586): Die viel besprochene Nr. 502 des Loydbuches, der berühmte „Loyd-Turton“, will Dr. W. Maßmann-Kiel verbessern durch Versehen des s. Ba5 nach c5 und Zufügen eines w. Ba5 und bittet nochmals um eingehende Nachprüfung dieser Korrektur! K. F. Laib-Kiel schlägt andererseits Versehen von s. Bb7 nach c7 und Austausch von w. Bg3 für s. Bg3 vor. Carl Weyding-Barmen schreibt dazu: Einfachste Korrektur wäre die Streichung von w. Bc3 in der Originalfassung von 1857! 1.—, Tb7!; 2.Te2!, T.d7?; 3.Da1 (c3) ♯. Aus Zweckreinheitsgründen (die hier aber anscheinend sehr anfechtbar sind!) und um die 2fache Drohung im 3. Zuge nach 1.—, ~ zu vermeiden, wird Loyd s. Zt. den w. Bc3 aufgestellt haben. Sein Fehlen verlangt nach 1.De1 gebieterrisch die einzig sinn- und ideegemäße Antwort: 1.—, Bf4, die ja auch einzig für das Probespiel 1.Te2? herhalten muß — und für diese Antwort ist die 2. Drohung im 3. Zuge ganz illusorisch, so daß m. E. von einer Zwecktrübung bei Fehlen von Bc3 keine Rede sein kann, zumal ja auch bei seinem Vorhandensein die Möglichkeit eines Schachgebotes in der Schrägen a1-h8 gegeben ist: 1.Te2,Bf4; 2.De4 und 3.Dd4+. Ein wenig an Schwierigkeit könnte das Stück vielleicht einbüßen, aber wenn sonst der fehlende Bc3 keinen anderen Schaden verursacht, und ich bitte dies durch Nachprüfung festzustellen, so wäre zur Klage doch wohl kein Anlaß? Ohne Kommentar noch einige Positionen zur frdl. Prüfung: a) Kh7,De8,Ta2,Ba7,b6,c3,d5—Kf6,Ta6,Lf8,Sh6,Ba5,b7,d6,f5,f7,g3,g4,g5. — b) Kh7,De8,Ta2,Bc3,c6,d5,g3—Kf6,Lf8,Sh6,Bc7,d6,f5,f7,g4,g5. — c) Ka3,Dc8,Ta2,Sg6,Bb5,f5—Kd6,Te7,e8,Ld8,Ba4,b6,d5,d7,e3,e4,f6,g7. — Zu Nr. 646 schreibt Dr. W. Maßmann, daß ihm

Mr. Powers mitgeteilt habe, daß Jacob D. Neuss und J. Olson unabhängig von einander folgende NL. fanden: 1.Dh1†,Kg8;2.Sf6†,Kf8;3.Sgh7†,Ke7;4.T:e2†,Se6;5.Tc8†,Kd8;6.Td7†,Kc8;7.Db7† (vergl. auch „American Chess Bulletin“, 1932, S. 169); der Schaden ist durch Zufügung von s.Be3 leicht zu beheben! — Zu Nr. 714 (Little Footsteps) teilt Dr. W. Maßmann weiter mit, daß V. Röpke-Kopenhagen auf Grund von Untersuchungen des „Dansk Skakproblem Klub“ darauf hingewiesen habe, daß die angeblichen NL. 1.Df1 und 1.Sd1† nicht bestehen, sondern daß es sich bei den im Text zu der Aufgabe erwähnten NL. vielmehr um die Züge 1.Dc1† und 1.Sd5† handelt. — Dr. W. Maßmann-Kiel, Schulensee, Ellerbrook, bittet nochmals, ihm alle Fehler im Loydbuch bekannt zu geben, für die er stets äußerst dankbar ist!

Häufung von Thema A: (vergl. S. 543 ff): Dr. A. Meurs-Paree meint, daß der Rekord von 9 Themavarianten schon überholt sei durch O. Stocchi-Langhirano, lob. Erw.: „The Grantham Journal“, 7.10.1933: Ka6,Df7,Ta3,e8,Lb7,h2,Sa5,e4,Bb2,c2,c4,e2—Kd4,Tc7,d2,La4,f2,Sb6,h5,Bb4,b5,c5,d6,f3,f5,g4,g6. 2†: 1.Sg5, dr. 2.Se6†. Themavarianten: 1.—,Bb3,Lb3,Td3,d5,Sd5,Tc6,Lg3,g3,f4,Sg3 = 10 Themavarianten! 1.—,Sf4 ist nicht zweckrein und gibt überdies kein neues Matt.

Task-Dreizügersammlung mit 200 Beispielen beabsichtigt C. S. Kipping-Wednesbury auf Grund der White-Sammlung herauszugeben. Die Komponisten derartiger Aufgaben werden gebeten, ihre einschlägigen Probleme über dies Thema einzusenden: es werden aber nur „vollständige Task“ berücksichtigt! Subskriptionen zu 1 sh können gezeichnet werden. Auch eine Sammlung über Zweizüger ist beabsichtigt.

Olympia-Problemwettbewerb: M. Szabo-Wien hat seinen 5. Preis der Vierzüger-Abteilung (Nr. 54) wie folgt geändert, um einen Dual zu beseitigen: Kh7,Dc7,Tb1,h1,Sd4,f3, Bc6,h4,h5—Kd1,Ta3,Lc8,e1,Sc1,Ba6,b6,d2,d6,e6,f7,g7. 4†: 1.Se5!

Ausforsch- und Verkaufsliste Nr. 18 (Mai 1937) von Dr. M. Niemeijer-Wassenaar, Teylingerhorstlaan 5, Holland, ist im Umfange von 14 Foliosseiten erschienen, darunter 24 Problemwerke. Interessenten wollen sich direkt an Dr. M. N. wenden.

Selbstmatt-Task: Zu der Schlaghäufung im s2† (vergl. „Schwalbe“, Okt. 1935, R. Pryß im DSK-Heft) schreibt R. Prytz-Kopenhagen, daß die Aufgabe von M. Otto, „Schwalbe“, Juli 1936, S. 555, unlösbar ist wegen Bd4-d5! Aber schon vorher erhielt er im Juni 1936 folgendes Problem A. Karlström-Rindal, „Skakbladet“, April 1937 (R. Pryß gew.): Kc3,Dd7, Te1,f1,Lf6,Sb2,h6,Bb4,f3—Ke3,Dg8,Te7,h5,Le2,h8,Sf7,g6,Ba4,b3,c4,d6,e5,f4. s2†: 1.L:e5! und der w.L. wird 5 mal geschlagen!

Problemisten-Galerie (Bild, Lebenslauf und Probleme): Anton Klir-Prag und Dr. Adriano Chicco-Genua im Jan.-Febr.heft von „Les cahiers de l'Échiquier français“.

Albumwedstrijs 1936: 125 Bewerbungen. Dreizüger: J. J. Ebben-Helmond; Zweizüger: J. J. Rietveld-Kesteren. Richter: M. Franken und Dr. M. Niemeijer.

Lösungsturnier der „Dt. Schachblätter“, 1937: Oster-Studie von E. Post-Berlin (vergl. S. 46): 432 Lösungen liefen ein. Die ersten Preise errangen: M. Karstedt-Cottbus, Ed. Schildberg-Berlin, von Regius-Wien, Busack-Berlin, Weißgerber-Darmstadt und Veit-Würzburg. Wir gratulieren der „Schwalbe“ Schildberg zu ihrem schönen Erfolge herzlichst. Die Lösung lautet: 1.Kf4,Bg2;2.L:g2,K:g2;3.Bh4,Kh3;4.Kg5,Bh6†;5.Kh5 und der Bh2 hindert den s.K. daran auf g3 den Angriff auf den Bh4 festzuhalten. 3.—,Kf2;4.Bh5,Ke2;5.Bh4,Kd3; 6.Kg5,Ke4;7.Kh6,Kf5;8.K:h7,Kf6;9.Kg8 und wieder sperrt der zweite h-Bauer dem s.K. das rettende Feld g5. Vergl. auch Dt. Schachblätter S. 139 ff.

Errare humanum est: Der Januarpreis von „Schachvärlden“, 1937 von E. Malmström-Stuskär = Nr. 4544 ist, wie L. Horwig-Wien mitteilt, nach 1.—,Bb1D unlösbar; der Richter A. Akerblöm-Avesta ist längst Mitglied. — Gino Mentasti-Busalla weist zum 1. Preis, „Magasinet“, 1936 von E. und J. P. Pedersen-Aarhus = Nr. 4660 auf folgenden Vorgänger hin: M. Segers-Brüssel, „El Ajedrez Espanol“, Jan. 1935: Kb8,Df6,Ta4,d1,Le6,g1,Sc4,h5,Bb2, b5,c2,d4,e2,f2,f7—Ke4,Da5,Tf5,La3,h1,Sd3,d5,Ba7,b6,e6,g5. 2†: 1.Dd8! aber nebenlöslich mit 1.D:f5†! Ein inkorrektes Problem vermag aber keinen Preisträger zu entwerfen!

Zur Nr. 4465: (vergl. S. 75) bemerkt H. Klüber-Hamburg: Die Varianten-Rekorde beziehen sich wohl nur auf das Thema „Schwarze Paraden durch Wegzug zweier Türme“, denn der absolute Variantenrekord liegt erheblich über den von Nanning angegebenen Matthäufungen: J. C. J. Wainwright, „American Chess Bulletin“, 1911: Kc6,Db5,Td2,h5,La1,a8,Sf1,h7,Bb6, c5,f2,g3,g4—Ke4,Db4,Te1,Lb1,b8,Sf8,h4,Ba5,e6,g7,h6. 2†: 1.Tf5! = 23 verschiedene Matzzüge ohne Umwandlungen! — Wer überbietet diesen Weltrekord!

Problematische Essays: Im „Limburgsch Dagblad“ begann am 20.2.1937 A. P. Eerkes-Wildervank eine Artikelserie über „Variationen des Costachel-Thema“ mit 5 Beispielen. — Im Nov.-Dez.heft von „Les cahiers de l'Échiquier français“ steht von H. J. R. Murray-Oxford eine abschließende Arbeit: „Wie alt ist das Schachspiel?“. Dazu vergleiche man die Artikel von Dr. Seyferth-Bitterfeld im Märzheft der „Dt. Schachzeitung“: „Wann is

das Schach nach Europa gelangt?" und „Die Heimat des Schachs: Indien oder China?", worin ein „Urschach“ in Indien zu Grunde gelegt wird. — Im Nov.-Dez. heft der „Les cahiers“ findet sich weiter eine Arbeit von C. Gavrilow-Ismaïl über das „Costachel-Thema“ mit 8 Urdrucken. — Für Freunde von Problemen unseres Dr. Ado Kraemer-Berlin geben wir seine letzten an anderen Orten erschienenen Schöpfungen hier an: 375, „Miroir du Monde“, Jan. 1937: Kf1, Te3, Sa5, g3, Bc4, d2, f4 — Kd4, Tf6, Sg1, Bc5, c7, f5. 4♣. — 376, „Miroir du Monde“, Jan. 1937: Ka6, Tb6, Le5, Sd4, d6, Ba3, c4, c6, f2 — Kc5, Dh3, Tf1, g1, Sa7, e1, Bb3, e6. 4♣. — 2697, „Basler Nachrichten“, 27.2.1937: Kh2, Te2, g3, Se4, g1, Be3, f2, f3, h3, h7 — Kf1, Le5, Sb1. 3♣. — 1000, „Rumburger Zeitung“, 18.2.1937: Kf1, Dg2, Ta7, Sg8, Bb7, d6, h5 — Kh8, Sh1, Bf2, g3. 3♣. — 44, „Dt. Schachblätter“, 1.3.37: Kg6, Dc3, Se7, f6, Bd3, e6 — Kh8, Db7, Le4, g7, Sd6, Bb6, d7, f4, f5. 4♣.

Personalien

Jubiläen: Am 7. März 1937 feierte unsere alte und getreue „Schwalbe“ Kurt Lave, ein gebürtiger Dresdner, zu Halle a. S. seinen 50. Geburtstag! Der Jubilar ist nicht nur als starker Spieler, als feinsinniger Komponist, sondern auch als Schachredakteur und Verfasser mancher interessanter Problemartikel weithin bekannt geworden. Wir alle wünschen ihm von Herzen Glück, Gesundheit und Erfolg in den kommenden Dezennien! — Am 19. Januar wurde A. M. A. van der Ven zu Arnhem in Holland 60 Jahre alt; früher einer der führenden Zweizügerkomponisten Niederlands im „Good Companion Club“ hat er sich jetzt mehr und weniger dem Märchenschach zugewandt und ist uns allen als getreue „Schwalbe“ und reger Mitarbeiter bekannt; wir alle wünschen auch ihm herzlichst Freude, Frieden, Gesundheit und Glück in seinen ferneren Lebensjahren!

Todesfälle: Am 13. März 1937 verschied nach schwerem Leiden unsere alte „Schwalbe“, General Hermann Adam zu Berlin; wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren! — Am 11. Februar verstarb zu Dannemora, New York, U.S.A., Alexander Kish; ein schwerer Verlust für Amerika, da Kish sich als einer der besten Zweizügerkomponisten im modernen komplexen Stil im letzten Jahre erwiesen hatte. — Schon am 24. November 1936 erlag Otto Schildberg, der Leiter der Schachspalte in den „Siemens Nachrichten“ einer schweren Lungenentzündung; er war ein häufiger Besucher der Berliner Schwalbenabende gewesen und hat als starker Spieler viele Ehrenpreise gewonnen.

I.P.B. (International Problem Board)

Asociația Problemistilor Romani: Der „Rumänische Problemistenbund“ hat sich konstituiert! Er zählt bisher schon 25 Mitglieder. Die Statuten sind im Aprilheft der „Revista Romana de Sah“, 1937, S. 85, abgedruckt. Vorsitzender ist vorläufig Ing. A. F. Janovic-Soroca; Sekretär und Schaßmeister: Paul Leibovici-Jassy, strada Lapusneanu 6, Rumänien. — Der „A.P.R.“ will am „Internationalen Wettflössen“ 1937 teilnehmen. Ein Problemwettkampf gegen Finnland ist im Gange über ein 2♣-Thema von Rumänien vorgeschlagen und ein 3♣-Thema von Finnland. Richter sind E. Barthélemy-Paris (2♣) und Fr. Palas-Ladelund (3♣).

Union des Problémistes de France: Die Generalversammlung, 15. 2. 1937 ergab folgende Vorstandswahl: Präsident: E. Pape-Paris, Vicepräsidenten: P. Biscay-Paris, A. Chéron-Leysin und A. Marceil-Rennes, Sekretär: Charles Pelle, St. Quen, 6 rue de Seine, Frankreich; Schaßmeister: E. Trémelat; Beisitzer: Bouteiller, Geoffh, Legentil, Neddy, Ohresser, Schneider. — Mit Holland soll ein Problemwettkampf ausgefochten werden. — Die Union hat jetzt ein eigenes Publikationsorgan geschaffen: „Le Problème“; Heft 1 erschien im April 1937 (vergl. Literatur); außerdem erscheint seit Mai 1937 ein „Bulletin d'Information“ in Hektographie, herausgegeben von Ch. Pelle-St. Quen.

Dansk Skakproblem Klub hielt am 21. April 1937 seine diesjährige Generalversammlung ab; die Vorstandswahl ergab: Vorsitzender: H. V. Tuxen-Kopenhagen; Sekretär: R. Pryb-Kopenhagen (Adresse unverändert); Kassenwart: K. Ruben; Bücherwart: Svend Thomsen, Kopenhagen, Vanløse, Bangstbovej 82, Dänemark; Leiter der monatlichen Löserturniere: K. A. K. Larsen, usw. wie früher. 96 Mitglieder! Die Kasse weist einen Überschuß auf! — Am 12. Mai 1937 hielt K. A. K. Larsen einen populären Vortrag für Anfänger und über H. Hanemann als Problemkomponist, sowie R. Pryb: Warum lieben wir ein Problem.

Literatur

Dilaram, Werdegang der Problemgemeinschaft Harburg-Wilhelmsburg von Walter Szameitat. 28 Seiten. Preis: 1,15 RM. (+ Porto). — Ca. 80 Diagramme zeigen das Streben der zahlreichen Komponisten.

Caissa, Revista Argentina de Ajedrez, Buenos-Aires, erscheint seit Februar 1937 als neue Monatszeitschrift, deren Leitung der berühmte Zweizügerkomponist Arnoldo Ellerman-

Buenos-Aires übernommen hat, der vor allem den Problemteil redigiert und im Heft 2 schon einen interessanten Artikel aus eigener Feder beigeuert hat. Das 32 Seiten starke Heft in tadelloser Aufmachung kostet 0,50 Dollar. — Hoffentlich setzt sich die Zeitschrift durch.

Schachkalender 1937 des Landesverbandes Bayern e. V., 124 Seiten, kartonniert. Preis für Bundesmitglieder 0,25 RM. — Neben dem sonstigen reichen Inhalt ist der Artikel „Die Entwicklung des Schachproblems im Laufe der Jahrhunderte“ von Konrad Boßhard-Nürnberg mit 53 Beispielen für die Problemisten von höchstem Interesse, denn diese 44 Seiten lange Arbeit ist der erste größere Versuch auf diesem Gebiete.

Przeglad Szachowy heißt eine neue in Lwów (Lemberg) erscheinende polnische Schachzeitschrift (Lwów, ul. Kazimierza Wielkiego 47) von 16 S., herausgegeben von I. Schächter. Preis: Heft 40 gr. Jahrgang: 6 Zloty. Im 1. Heft finden sich 10 Probleme darunter 3 Urdrucke. Ein Lösungsturnier ist ausgeschrieben. Den Problemteil leitet der bekannte Selbstmattkomponist Saturnin Limbach, Borislav 2, ul. Ponerla 82, Polen.

Kassenbericht 1936

Mit Stolz stellen wir fest, daß die neuen Grundsätze in der Kassenführung jetzt von vielen Mitgliedern gebilligt werden. Nur in einem Falle fragte einer „erbost“ an, ob wir denn die Zahlung vorschreiben wollten. Allerdings müssen wir die Zahlungsweise vorschreiben. Es geht nicht an, daß die Mitglieder nach ihrem Belieben zahlen: bald früh, bald spät, bald überhaupt nicht. So habe ich noch 19 Mitglieder wegen Nichtzahlung ausgeschlossen. — Im allgemeinen aber weiß jeder, wie die Zahlung verlangt wird, und statt der Beschwerden über „unberechtigte“ Sperren kamen höchstens einmal Stundungsgesuche.

Trotzdem blieben die Beschwerden nicht aus — vielleicht haben sie sich 1936 sogar gehäuft. — Beschwerden über Verzögerungen im Schriftwechsel. Man bedenke aber, daß alle ehrenamtlichen Leiter der „Schwalbe“ auch noch eine „Morgenstelle“ (für den Lebensunterhalt) haben. Wer nicht die Geschäfte der Schriftleitung, der Lösungsbesprechungen, des Versandens und der Kassenführung einmal selber geführt hat, weiß nicht, welche Arbeit mit ihnen verbunden ist. Wir alle sind beruflich stark belastet. Seit 2 Jahren habe ich kein Problem mehr gebaut! Also bitte, etwas Rücksicht, wenn nicht alles sofort beantwortet wird! —

Die Ausgetretenen begründen diesen Schrift zumeist mit beruflicher Überlastung. Aber wir meinen, man braucht darum nicht gleich abzubestellen. Wir haben auch keine Zeit, später mögen wir alle Hefte nachlesen!

Die **Mitgliederbewegung** ergibt sich aus folgender Übersicht: **1. Zugang:** N. Agarkoff-Berlin, A. D'Arrigo-Catania, H. Auguft-Effen, F. Beck-Winnenden, S. Brehmer-Breslau, Jos. Breuer-Köln, H. Brummelmann-den Haag, Dr. P. Dikenmann-Solothurn, H. Habermann-Wiesbaden, K. Heublein-Kassel-Wilhelmshöhe, W. Höhne-Berlin, Dr. Chr. Jobst-Dresden, Th. Karda-Görlitz, P. Keirans-Riga, V. Klausen-Kopenhagen, P. Köller-Schwerin, V. Kubala-Witkowiß, Dr. P. Feenstra Kuiper-den Helder, K. A. K. Larsen-Hilleröd, W. Lindemann-Amsterdam, L. Mangala-Riga, G. Mentasti-Busalla, W. Merkel-Alsdorf (Aachen), J. Micolcak-Flöha, Dr. R. Lauffer-Graz, Fr. Moor-Stadel, K. Nielsen-Haderslev, A. Probst-Grönenbach, K. Renner-Weißwaller, H. Rohlf's-Langen-Wesermünde, K. H. Rosenlöw-Charlottenlund, E. Sandner-Falkenstein, L. Schör-Budapest, J. Schwarz-Würzburg, Dr. J. Selman-Kerkrade, W. Speckmann-Dortmund, L. O. Stabila-Caracas, H. Stappf-Dermbach, Dr. J. Sunyer-Barcelona, H. Ternblad-Vindeln, S. Thomsen-Kopenhagen, Gebr. Tiedemann-Rendsburg, H. Voigt-Vielstedt, J. Willing-München, sowie 6 Abonnenten (= 50). — **2. Abgang:** a) Austritt: H. Alberg, J. Befort, K. Deser, Freymark, M. Hanff, R. Hennemann, E. Hesmer, J. Hille, L. Karlsson, R. Lürig, S. Miers, A. H. Oßwald, M. Paepke, Pfohl, H. Reimann, B. Weiß, Dr. G. Wiarda, sowie 3 Abonnenten (= 20). — b) Ausschluß: K. Bong, R. Bode, M. Bukofzer, Erhard, L. Graß, H. Herzhauser, A. Hochberger, R. van der Kolk, Ed. Lancel, W. Lehmann, J. Mikan, A. Mongredien, B. Snaider, Vinko, F. Wittmann, W. Wohlers, sowie unbekannt verzogen: O. Schwarz und W. Heidenfeld (= 18). — c) durch Tod: H. Adam, Prof. G. Kuffermann, H. Schröder und M. Tiß (= 4). — **Der Bestand** ist: 273 Mitglieder und 23 Abonnenten = 296. Davon entfallen auf Deutschland: 184 Mitglieder + 10 Abonnenten, auf das Ausland: 89 Mitglieder + 13 Abonnenten; letztere verteilen sich wie folgt: (ohne Abonnenten) Niederlande: 16, Dänemark: 12, Schweiz: 9, Tschechoslowakei: 8, Frankreich: 7, Österreich: 6 (hier ist infolge der Umstellung auf Buchhandelsbezug für Erlin, Buchwald und Kotrc noch keine Mitgliedschaft eingetragen!), Italien: 3, Finnland: 3, Lettland: 3, U.S.A.: 3, Schweden: 3, Rumänien: 3, Ungarn: 2, Polen: 2, Australien: 2, England: 2, Ägypten: 1, Belgien: 1, Norwegen: 1, Spanien: 1, Venezuela: 1.

Besonderen Dank für erfolgreiche Mitarbeit haben unsere Mitglieder: Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn, W. Karsch-Wesermünde, R. Rupp-Düsseldorf und K. Ruben-Kopenhagen verdient! Sie mögen ändern ein Vorbild für Werbung sein!

Einnahmen 1936:	R.M.
Beiträge (einschl. Vorauszahlung 37)	3102,90
Spenden	197,52
Alte Hefte	183,52
Kochgebühren	0,80
Buchverkauf	124,70
Kaiser-Bücher	68,25
	<u>3677,69</u>
Einnahmen	3677,69
Ausgaben	2951,57
Befand	<u>726,12</u>

Ausgaben 1936:	R.M.
Druckkosten	2541,85
Buchhandlung Hedewigs	88,15
Portounkosten (ohne Versand)	50,97
Versandunkosten	239,97
Zeitschriftenverleger	12,50
Werbeunkosten	9,50
Kursverlust	1,63
Palast für Bücher	7,00
	<u>2951,57</u>
Kassenbestand 31. 12. 1936	108,32
Postscheckkonto 31. 12. 1936	617,80
	<u>726,12</u>

Kiel, den 31. Dezember 1936.

K. F. Laib.

Der Kassenbericht ist als hochehrfrohlich zu bezeichnen und die „Schwalbe“ verdankt K. F. Laib seinen z. Zt. ganz gesicherten Bestand, da er durch seine rastlose Energie und seinen opferbereiten Einsatz trotz schwerster beruflicher Belastung die pünktlichen Eingänge gefördert hat, so daß wir stets unsern Verbindlichkeiten gegenüber unserm Drucker und dem Verbands nachkommen konnten. Dennoch darf die Summe von 726,12 RM. Bestand niemandem dazu verleiten, zu glauben, daß wir jetzt gewissermaßen im Gelde schwimmen, denn darin steckt die Summe für den Index 1934-36, der uns (ungerechnet der erhöhten Versandkosten) ca. 300 RM. kosten wird, sowie die Vorauszahlungen für 1937 und die Kosten für das „internationale Problem-Wettlösen 1937“, das die „Schwalbe“ übernommen hat! Wir können auch nicht stets mit so hohen Eingängen aus dem Verkauf alter Hefte und dem Buchverkauf rechnen! So leid es uns tut, kann doch fürs erste an eine Herabsetzung des Jahresbeitrages — selbst um 1 RM. — noch nicht gedacht werden, wie jeder sich selbst leicht ausrechnen kann. Seit etwa 6 Jahren hält sich Zugang und Abgang fast immer die Waage, so daß es der „Schwalbe“ bisher noch nicht vergönnt gewesen ist, ihre Mitgliederzahl über die Grenze von 300 zu erhöhen! Darum bitte ich alle herzlichst, für uns mit allen Mitteln zu werben und wieder zu werben! Sobald die Zahl von 320 Mitgliedern erreicht ist, kann nach einfachster Kalkulationsrechnung der Beitrag auf 9.— RM. ermäßigt werden, aber früher leider nicht! Wenn nur 25 „Schwalben“ je eine neue „Schwalbe“ gewinnen, so gewinnen diese für jede „Schwalbe“ 1.— RM. — Um aber trotzdem etwas von dem einst in Aussicht gestellten zu verwirklichen, soll in diesem Jahre, wenn die Kassenlage weiterhin so stabil bleibt, bei der „staatlichen Porzellan-Manufaktur zu Meißen“ eine „Ehrenplakette“ entworfen werden, die dann in weißem Porzellan an die „Ehrenpreisträger“ der Quartalsturniere und in Böttger-Porzellan (rot) an die Punkt Sieger im Lösungsturnier verteilt werden soll.

Also: Wohlauf noch geworben die 25 Mann!!

Dr. Bd.

In diesen Tagen sind die Kassengeschäfte von K. F. Laib auf W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22, übergegangen, da Laib an die Nationalpolitische Erziehungsanstalt in Plön berufen wurde! Wir gratulieren ihm alle zu dieser hohen Auszeichnung herzlichst und sagen ihm zugleich auch an dieser Stelle unsern allerherzlichsten Dank für die langjährige unermüdliche und treue Mitarbeit an unserer „Schwalbe“ und deren Gedeihen! Der obengeschilderte Kassenabschluß ist das hohe Lied seiner rastlosen Bemühungen, ein schönerer Lohn als ihm alle unsere Worte sein können! Seinem Nachfolger W. Karsch danken wir herzlichst für seine Bereitschaft, der „Schwalbe“ aus der plötzlichen Schwierigkeit zu helfen und wünschen ihm von Herzen vollen Erfolg in seinem neuen Amte! — Achtung! Postscheckamt und Nummer bleiben unverändert!! Vergl. 1. Umschlagseite!!

Dr. Bd.

Deutsche Problemkomponisten!

Im Olympiajahr 1936 ist es der deutschen Mannschaft erstmalig gelungen, in dem alljährlich ausgetragenen internationalen Lösungswettkampf den Sieg zu erringen. Der Sieg verpflichtet zur Ausrichtung des Lösungswettkampfes 1937 und zum Stellen der Probleme — zwölf Drei- und zwölf Zweizüger.

An alle deutschen Aufgabenverfasser ergeht die Bitte, dazu geeignete Aufgaben zu schaffen und an Hans Vetter, Dresden N 6, an der Priessniß 2, bis spätestens Anfang August d. J.

einzusenden. Die Aufgaben werden ohne Verfassername und nur zur vertraulichen Kenntnis der beteiligten Löser verwendet und stehen nach Beendigung des Kampfes den Komponisten wieder zur Verfügung.

Es liegt in der Natur dieses Lösungswettfreites, daß diesen Aufgaben in erster Linie größtmögliche Schwierigkeit eigen sei. Sie können und sollen mit allen möglichen Feinheiten und Tücken gespickt sein und dürfen alle beim korrekten Problem verpönten Fehler enthalten, so z. B.: vielfache Nebenlösbarkeit, ungesetzhiche Stellung und Unlösbarkeit. Diese Unkorrektheiten müssen aber so verdeckt wie irgend möglich angebracht sein. Unlösbare Aufgaben müssen Scheinlösungen aufweisen, die nur wegen einer sehr versteckten Verteidigung in einem Anspiel scheitern. Aufgaben mit partieunmöglicher Stellung müssen den Anschein von Korrektheit haben, während sich umgekehrt scheinbare Partieungesetzhicheiten durch eine schwierige rückläufige Analyse als nicht vorhanden nachweisen lassen. Selbstverständlich sind auch völlig korrekte Aufgaben erwünscht, die aber höchste Schwierigkeit und eine oder mehr sich aufrägende, dabei schwer widerlegbare Verführungen aufweisen sollen.

Eine dankbare und verdienstvolle Aufgabe harret da der deutschen Problemverfasser, weshalb die unterzeichneten Leiter des Wettkampfes 1937 um zahlreiche Beteiligung und fristgerechte Einsendung bitten.

Heil Hitler!

gez. Hans Vetter

gez. Dr. C. Jobst

Briefwechsel mit allen

(ER) Stuttgart: Herzl. Dank für Ihre Bemühungen um die Turnierentscheide! — (L. Schör) Budapest: Sie geben folgenden Vorgänger zu Nr. 4048 (H. Albrecht) der „Schwalbe“: L. Schör, „Western Morning News“ 1922: Kc8,De1,Tc5,f2,Lc1,Sc2,d7,Bd3,e6,f3,h2—Kf4,De3,Sd2,g2,Bc7,g5. 2♣: 1.Sf8! und Ihrer Nr. 150 der „Schwalbe“ 1938, Ehrenpreisräger, geben Sie folgende verbesserte Fassung (um Duale auszumerzen): L. Schör, Urdruck: Ke1,Te3,e4,Sg4,h8,Bc2,c5,e2,g3,h5—Kf5,Df6,Lf8,Bc3,c7,e5,e6,e7,g5,h6. 5♣: 1.Kf2 dr. 2.Kf3,Lg7;3.T:e5†,D:I,4.T: D†,L:T,5.Be4♣, also 1.—,D:h8; 2.Kf3,Lg7;3.Bc6! usw. Die gewünschte Adresse lautet: H. Albrecht, Grifte 79, Kr. Frittlar-Homburg. — (KALK) Leningrad: Die gefragte Aufgabe von A. M. Dobordschiginidse 2♣ (Kh7/e6) ist nicht in der „Schwalbe“ 1932 erschienen, wahrscheinlich also nie in meine Hände gelangt! — (M. Schneider) Grafenrheinfeld: Sie weisen auf folgende Vorgänger zu früheren Nummern hin: zu Nr. 3433 (A. N. Lebedeff): W, A. Shinkmann, Blumenthal, Miniaturen II, 1903 (Ke6,Tf5,Lb2,d5—Ka1. 3♣: 1.Sc4), zu Nr. 4380 (Nemo): M. Schneider, Fränk. Volksbl. 10.9.27 (Kb5,Df5,Bb4,c6—Kd6,Bc7,e7. 2♣: 1.Ka6) und zu Nr. 4300 (Nemo): K. Erlin, Blumenthal Miniaturen I, 1902 (Kc3,Dh3—Ka3,Bb5,c6. 3♣: 1.Dd3). — (HL) Neuß: Das Turnier des „Leftischen Problemistenbundes“ hat nichts mit dem Turnier der Zeitschrift „Krusta Mikla, Sach, Bridzs“ zu tun; die Diagrammstellung Ihrer 2. ehr. Erw. ist mir leider nicht bekannt geworden. — (FB) Winnenden: Die Empfangsbcheinigung von Problemen im Briefwechsel ist nicht mit einer Annahme zur Veröffentlichung gleichbedeutend, da die Probleme ja dann erst den Prüfern vorgelegt werden; Ihre Stücke stehen Ihnen auf Wunsch außer Nr. 13 wieder zur freien Verfügung. — (SH) Bukarest: Habe an Laib wunschgemäß mitgeteilt, daß von 85.— RM. von Farago vorab 60.— RM. als Guthaben zurückbehalten werden sollen. — (HSt) Dermbach: Der e. p.-Schlag muß doch retrograd erhärtet sein, was in den Turnierproblemen wohl so gut wie niemals als NL-Gefahr auftritt im Gegensatz zur Rochade! — (LC) Mailand: Die Adresse lautet: Comins Mansfield, Glasgow W3, 64 Woodend Drive, Jordanhill, England. — Herzl. Dank für Probleme an: (JB) Tribuswinkel, (LS) Budapest, (ON) Wien, (HS) Mödling, (HSt) Dermbach, (JAR) Komorowice, (RS) Prag, (WL) Amsterdam, (FJP) Prag, (WSp) Dortmund, (Dr.AC) Genua, (Dr.AvdV) Velp bei Arnhem, (Dr.JO) Wien, (HH) Traidersdorf, (Dr.KF) Lindau, (WHM) Mannheim, (Dr.JK) Dresden, (OW) Biefigheim, (Dr.AR) Berlin, (WL) Amsterdam, (JM) Flöha, (GM) Busalla, (ON) Kiel, (MS) Grafenrheinfeld, (KR) Haynau, (SL) Borislav, — für Gruß an: (Dr.AR) Zugspißhaus, (HL) Bochum: „Problemers Pfingstaustlug“.

Zu den Problemsendungen: (ON) Kiel: 2♣ (Kh3/e4); NL.: 1.Da3! und 2♣ (Kg4/d5); Unlösbar im Saß nach 1.—,Bd2(Dd2 usw);2.Da5?,Bb5! — (HSt) Dermbach: Die beiden Märchenstücke (an Trilling) sind leider ungeeignet.

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Pofrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 114 erschien am 1. Juni 1937.

Abgeschlossen den 10. Juni 1937.

Dr. Ed. Birgfeld

Lösersliste

Heft 112 Nr.	4626-34	4635	4636	4637	4638	4639	4640	4641	4642	4643	4644	4645	4646	4647	4648	4649	Sa.	4650	4651	4652	4653	4654	4655	Sa.
Höchstpunktzahl	21	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	3	4	3	6	75	2	2	3	4	3	6	20
*E. Skowronek	21	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	2	2	3	3	3	1037	2	2	2	4	3	3	388
*G. Maier	19	3	3	3	3	3	4										1036							210
Dr. K. Dittrich	6	—	3	3	3	3	4	4	4	2	—	—	—	—	—	—	1031	—	—	—	—	3	—	183
¹⁰ *Dr. A. Peter	18	3	—	3	—	3	4	4	4	4	2	2	1	—	—	3	989	—	—	—	—	—	—	475
¹⁰ *F. Schefelich	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	—	3	3	3	985	2	2	2	—	3	3	475
Dr. Z. Mach	17	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	2	3	3	3	984	2	2	3	2	3	6	217
⁵ *Dr. Félix Rose	19	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	3	3	—	—	3	936	2	2	1	2	3	3	316
³ *A. Müller	18	3	3	—	3	3	4	4	4	4	2	3	3	—	—	3	926	2	2	2	2	3	6	157
⁵ *E. Schulz	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	1	3	3	3	3	919	2	—	—	—	3	3	34
² *M. Dischler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	910	2	—	—	—	3	—	467
⁵ *H. H. Schmitz	20	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	1	3	3	3	907	2	2	3	2	3	6	393
⁵ *W. Klages	19	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	2	3	3	3	899	—	—	—	—	3	—	31
⁹ *Ed. Schildberg	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	4	—	—	6	811	2	2	—	2	3	6	195
J. Busch	14	—	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	784	—	—	—	—	—	—	—
S. Brehmer	20	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	3	3	3	3	757	2	2	2	4	3	6	232
Dr. R. Lauffer	21	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	2	3	3	3	3	705	2	2	—	—	3	—	160
² *W. Fißner	14	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	3	3	697	—	—	—	—	3	3	224
*HegermannKrüger	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	681	—	—	—	—	—	—	336
*H. Albrecht	20	3	3	—	3	3	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	679	—	2	—	2	—	—	172
W. Müller	6	—	3	3	3	3	—	4	—	4	—	2	—	3	—	—	632	—	—	—	—	—	3	17
¹⁰ *E. Schmidt	21	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	3	3	3	3	625	2	2	2	4	3	3	213
*R. Büchner	18	3	3	3	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	620	—	—	—	—	—	—	23
*J. Breuer	21	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	2	3	3	3	3	592	—	—	—	—	—	—	291
Gebr. Tiedemann	18	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	2	2	4	—	3	552	—	—	—	—	3	—	89
E. Ramin	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	508	—	—	—	—	—	—	25
¹¹ *W. Horn	21	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	2	3	3	3	3	497	2	2	—	4	3	6	339
² *Dr. P. Seyferth	18	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	3	—	—	—	448	—	—	—	—	—	—	270
*H. Lange	18	—	3	—	3	3	—	4	—	4	—	2	2	4	3	3	411	2	2	2	—	—	—	157
² *W. Popp	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	410	—	—	—	—	—	—	313
² *A. Ohrlein	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	407	—	—	—	—	—	—	313
² *K. Ursprung	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	407	—	—	—	—	—	—	313
⁴ *K. Hoffweißsch	18	—	—	—	3	—	4	—	4	—	—	2	—	3	—	—	394	—	—	—	—	3	—	249
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	393	—	—	—	—	—	—	—
⁵ *L. Hofmann	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	388	—	—	—	—	—	—	343
Dr. W. Maßmann	—	3	3	3	3	—	4	4	4	4	2	—	3	—	—	—	349	—	—	—	—	—	—	25
⁴ *R. Bienert	6	3	—	—	—	—	4	4	4	4	—	2	—	—	—	—	330	—	—	—	—	3	3	351
K. Rook	20	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	1	3	6	—	296	2	2	2	4	3	—	103
*W. Bergmann	17	3	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	266	—	—	—	—	—	—	—
¹² *B. Zastrow	17	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	3	3	3	3	260	2	2	2	4	3	3	394
³ *L. Reitberger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	239	—	—	—	—	—	—	61
H. Stappf	18	—	3	3	3	3	4	—	4	—	2	2	3	3	3	3	232	2	2	2	2	3	—	33
*E. Gleisberg	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	215	2	2	—	—	3	—	42
W. Ferreau	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	211	—	—	—	—	—	—	—
⁷ *Dr. v. d. Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	205	2	2	2	4	3	6	267
² *W. Hofmann	14	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164	—	—	—	—	—	—	249
⁵ *B. Sommer	20	3	3	3	3	—	4	4	4	4	2	3	3	3	3	3	144	2	2	2	4	3	3	154
Th. Karkd	20	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	3	3	—	3	148	2	2	2	2	3	—	30
⁸ *A. Berzins	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	3	3	6	—	134	2	2	2	4	3	—	89
¹³ *A. Bittersmann	19	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	2	3	3	3	3	132	2	2	—	—	3	6	304
J. Willing	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	2	3	3	3	3	3	115	—	—	—	—	—	—	4
Dr. H. Grossen	19	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	—	—	—	—	—	114	2	—	—	—	—	—	2
*A. H. Osswald	10	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	2	3	3	—	—	94	—	—	—	—	3	—	454
W. Speckmann	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	2	3	3	3	3	3	67	—	—	—	—	3	—	3
Sv. Thomsen	21	3	3	3	3	3	—	4	4	4	4	2	3	3	3	3	67	2	2	2	2	3	3	14

Nachträglich: (für Heft 111): Th. Karkd: 81+19 P., Dr. W. Maßmann: 55+7 P., ⁸*A. Müller: 69+28 P., ⁴*H. Albrecht: 31+12 P. (s. Liste). — Unverändert: H. Lies: 605+103 P., ²*A. M. Broer: 567+47 P., ³*E. Henke: 508+118 P., ⁴*A. d'Arrigo: 267+338 P., Fr. Schulz: 167+0 P., Dr. v. d. Ven: 141+96 P., F. Korijno: 50+4 P., V. Kadac-Kauciu: 77+21 P. (!), ³*J. Pedersen: 851+121 P. (!), ⁵*A. Zickermann: 368+277 P. (!).

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert wer...

„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!!“

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1936:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.— *M*

5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.